Otto Schenker

Autor(en): **A.L.**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Mitteilungen / Vereinigung Schweizerischer Versicherungsmathematiker = Bulletin / Association des Actuaires Suisses = Bulletin / Association of Swiss Actuaries**

Band (Jahr): **33 (1937)**

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Otto Schenker

Am 17. Oktober starb in Bern an den Folgen eines Verkehrsunfalles Dr. Otto Schenker, Beamter des Eidgenössischen Statistischen Amtes.

Der Verstorbene ist am 23. Juni 1875 in Olten geboren worden. In Basel besuchte er, der aus einer unbemittelten Familie stammte, unterstützt von Gönnern die Realschule. Sein Hauptförderer war Kinkelin, dem er es auch verdankte, später studieren zu können. Zunächst studierte er in Basel, siedelte dann aber nach Bern über, wo er im Eidgenössischen Statistischen Bureau eine Stelle annahm. Daneben hörte er weiter Vorlesungen und bestand 1911 das Doktorexamen.

Seine ersten wissenschaftlichen Veröffentlichungen behandelten Probleme aus der Dreiecksgeometrie. Später wandte sich sein Interesse unter dem Einfluss der beruflichen Tätigkeit der mathematischen Statistik zu. Den Mitgliedern der Vereinigung wurde er durch seine im elften Hefte der Mitteilungen erschienene Arbeit über eine lineare Integralgleichung auf dem Gebiete der Lebensversicherung bekannt.

Die Mitglieder unserer Vereinigung, die den äusserst einfachen und bescheidenen Kollegen persönlich kannten, werden ihm ein treues Andenken bewahren.

A. L.